



In der Ausstellung „bildSCHÖN“ begegneten sich drei künstlerische Positionen, die dem uralten Thema der „Schönheit in der Kunst“ eine neue Präsenz und Aktualität verliehen!

Muss, kann, darf ein BILD SCHÖN sein? Wann ist Kunst schön? Ist Schönheit abbildbar? Wie vergänglich ist das schöne Bild und wie (be)greifbar ist die Schönheit eines Körpers im Bild?

Der italienische Fotograf *Luca Anzalone* hat seinen Wohnsitz und Arbeitsplatz vor fünf Jahren nach Großbritannien verlegt. Dort etabliert er sich als Zeitgeist-Fotograf, dessen künstlerischer Schwerpunkt in der ausdrucksstarken Interpretation menschlicher Posen liegt.

Die Berliner Malerin *Katharina Arndt* hat ihren zweiten Winter in Barcelona verbracht und dort wieder neue künstlerische Inspiration bekommen. Für die Vertreterin des „stiletto-Feminismus“ heißt es nicht: „sex sells“, sondern „lebe dein Leben und sei trotzdem Frau“. Ihre mit Lackstift gezeichneten Alltagsszenen transportieren die Idee der PopArt ins 21. Jahrhundert.

Die Bilder des Bielefelder Malers *Heiner Meyer* sind inzwischen echte „Luxus-Labels“. Seine Kunst weckt weltweit Begehrllichkeiten und stillt Begierden. Wenn Hochglanz-Karossen, Luxus-Marken, Statussymbole, prominente Schönheiten und TV-Ikonen aufeinandertreffen, wird nicht nur der Traum der Paparazzi wahr, sondern dann erlebt auch das Kunstwerk als „meisterhaft inszenierte Ikone“ seine Renaissance!



Ausstellungseindrücke:

